

Verband zum Schutze der Bevölkerung des Rupertiwinkels
gegen die Gefahren des Flughafenbetriebes Salzburg e. V.
Sitz Freilassing



21.9.2018

Bund Naturschutz und Fluglärmenschutzverband demonstrieren gemeinsam gegen den Fluglärm!

Der „Fluglärmenschutzverband“ (Verband zum Schutze der Bevölkerung des Rupertiwinkels gegen die Gefahren des Flughafenbetriebes Salzburg e.V.) und der Bund Naturschutz Freilassing wollen am 22.9.2018 ein Zeichen setzen: **geredet und verhandelt haben wir genug. ES IST ZEIT UMZUSETZEN.**

Es ist eine Aktion für unsere Bürger, die es verdient haben, endlich den Schutz zu erhalten, der ihnen längst zusteht. Denn keiner der Bürger im Berchtesgadener Land hat mit seiner Geburt das Recht auf Fluglärm und Gesundheitsgefährdung erworben.

„Unsere gemeinsame Aktion soll wieder einmal deutlich machen, dass

- die **einseitige und die enormen Belastungen** der **bayerischen Bewohner** durch den Betrieb des Salzburger Flughafens immer mehr steigen und **nicht mehr erträglich sind** und
- der **richtige Zeitpunkt** ist, um Akzente zu setzen, damit die begründeten Forderungen der bayerischen Anwohner alle Verantwortlichen nochmals mit aller Deutlichkeit und Dringlichkeit zur Umsetzung bringen.

BISHER kann noch NIEMAND, keiner der Verkehrsminister in Deutschland der letzten Jahrzehnte egal welcher Couleur ein Ergebnis vorweisen!!!

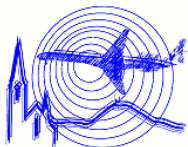
Zahlen, Daten und Fakten

Passagierzahlen steigen, Flugbewegungen steigen beides im 2-stelligen Bereich! Umsatz und Gewinn verbuchen die Salzburger.

Auch wenn die Prozentzahlen der Nutzung des Anflugs von Süden steigen oder die prozentuale Abnahme der Landungen von Norden Anlass Verbesserungen vermuten lassen: die absoluten Zahlen geben ein deutlich schlimmeres Bild ab. Die Steigerung der Flugbewegungen am Salzburger Flughafen passiert im Norden: **STÄNDIGE MEHRBELASTUNG DER ANWOHNER IM NORDEN.**

Werden die Flugzeuge leiser?

Mit diesem Argument versucht der Flughafen immer uns einzureden, dass es ja gar nicht so schlimm ist. Doch die Änderungen des Flugzeugmix zeigen deutlich, dass gerade bei den Starts drei der lautesten Maschinen nämlich der Airbus 319 um mehr als 700 Flugbewegungen, der A 321 um mehr als 667 und die Boeing 737 um mehr als 402 belastet hat. Richtig ist, dass die 2500 Flugbewegungen der lauten Fokker 100 auf die Embraer 190 übergegangen sind, aber die Steigerung bei den oben genannten Jets wird **verschwiegen.**

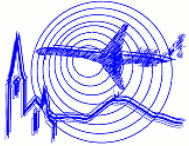


Verband zum Schutze der Bevölkerung des Rupertiwinkels
gegen die Gefahren des Flughafenbetriebes Salzburg e. V.
Sitz Freilassing



Zeitliche Entwicklung der Aktivitäten und deren Ergebnisse

Datum	Maßnahme	Ergebnis
Seit 1990	Fluglärmkommissionssitzungen	Routen sind technisch ausgereizt, es gibt keine Möglichkeiten neue Routen einzuführen bzw. bestehende zu optimieren
Mai 2012	Einführung Tauernanflugroute	252 Landungen in 2017 (1,7%)
August 2013	Ausarbeitung einer Durchführungsverordnung durch den Schutzverband und Weitergabe an das BAF und BMVI	
September 2013	Einführung RNAV GNSS Anflugroute ohne dt. Hoheitsgebiet	295 Landungen in 2017 (2,0%)
November 2013	Entwurf Durchführungsverordnung (DVO) durch Verkehrsminister a.D. Ramsauer zur Regelung der Anflüge	
April 2014	Neuversion einer aufgeweichten DVO durch den neuen Verkehrsminister a.D. Dobrindt	
Juni 2014	Gründung BürgerInnenbeirat (BBFS)	
Sept 2015	Workshop mit Austro Control (ACG)	Neue Routen und Optimierung bestehender Routen sind möglich
Oktober 2015	14 Punkte Programm der ACG	Nur ein Punkt bisher erfolgreich umgesetzt, Routen werden nicht geflogen oder sind ausgesetzt.
Juni 2016	Ausstieg aus dem BBFS	Positionspapier zum Flughafen Salzburg
September 2016	Treffen in Wien und Gründung technischer Ausschuss zur signifikanten Reduktion der Flugbewegungen auf deutschem Hoheitsgebiet in einem ersten Schritt	Technischer Ausschuss
Februar 2017	Abschluss technischer Ausschuss zur Umsetzung ab 26.3.2017	Abschlussbericht: Pistennutzungskonzept und weitere Umsetzungspunkte
Seit 26.3.2017	NICHTS	Ergebnis = 0



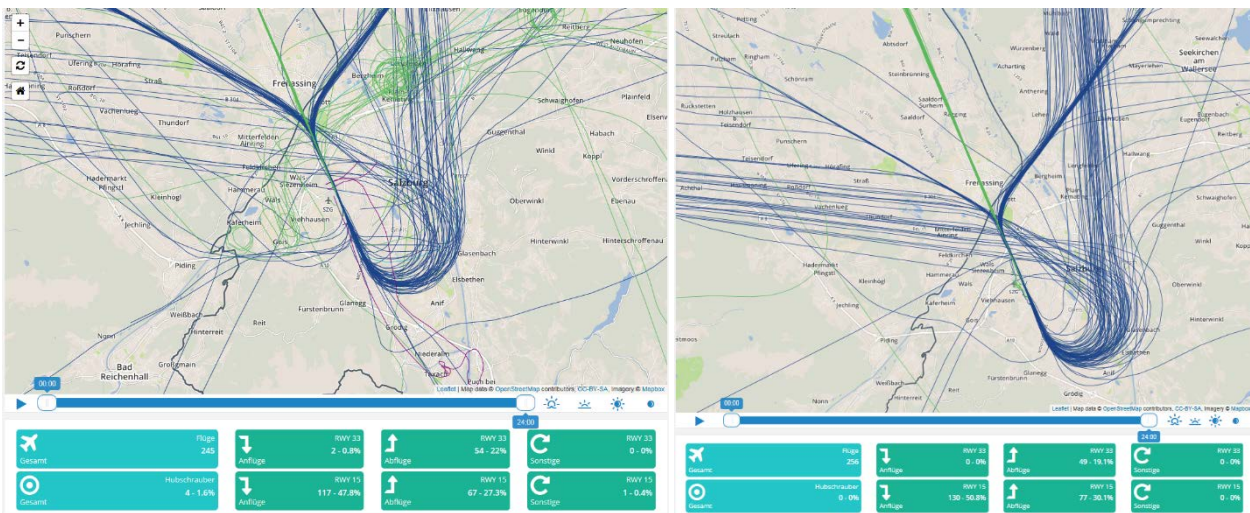
Verband zum Schutze der Bevölkerung des Rupertiwinkels
gegen die Gefahren des Flughafenbetriebes Salzburg e. V.
Sitz Freilassing



Die **österreichische Flugsicherung ACG** hat in den **letzten 30 Jahren nie** etwas für den Schutz der bayerischen Seite getan **im Gegenteil**. Außerdem sind die Vertreter der ACG ihrer Aufgabe in der Fluglärmkommission nie nachgekommen.

Und im täglichen Betrieb wird bei traumhaft schönen Wetter und ruhigen Windbedingungen immer von Norden gelandet und nach Norden gestartet: das könnte vermieden werden.

DENN: an Wintersamstagen, wenn es die Kapazität erfordert, können plötzlich alle Maschinen nach Süden starten sogar in der Nacht. Offensichtlich spielen dann die topografischen Hindernisse keine Rolle mehr: **Vielleicht verschwindet ja der Untersberg in der Nacht?**



6.1.2018:
Süd- Südostwind mit total freier Sicht bis 11:30 bis zu 10 kn, dann bis etwa 6 kn und trotzdem
54 Starts nach Norden

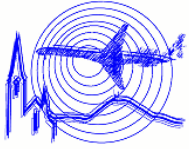
10.2.2018:
Bis 14:30 h und ab 17:30 h SSO oder Südwind bis max. 6 kn

Begründung:

Ursache für die heutige Situation d.h. Belastung und das Risiko durch den Betrieb des Salzburger Flughafens ist vor allen Dingen die Politik der Salzburger Landes- und Stadtregierung, die seit Jahrzehnten die Entwicklung des Flughafens Salzburg ohne Rücksicht auf die Belange der bayerischen Anwohner vorangetrieben haben.

Austro Control

Ein weiterer Hauptfaktor ist die österreichische Flugsicherung Austro Control (ACG), die alleinverantwortlich ist für die Flugsicherungsaufgabe.



Verband zum Schutze der Bevölkerung des Rupertiwinkels
gegen die Gefahren des Flughafenbetriebes Salzburg e. V.
Sitz Freilassing



Und noch viel schlimmer ist, dass die österreichische Flugsicherung Routen auf deutschem Hoheitsgebiet festlegt ohne dass wir gefragt werden, geschweige, dass es eine **Aufsichtsbehörde** wie in Deutschland das **Bundesamt für Flugsicherung** gibt.

Die logische Konsequenz ist **die Kündigung der Übertragung der Flugsicherungsaufgabe** an die ACG.

Und die Routen, die die ACG auf österreichischem Hoheitsgebiet bzw. im Süden festlegt, werden nicht geflogen.

Täglicher Betrieb am Flughafen

Die ACG kümmert sich auch um den tagtäglichen Betrieb: teilweise **minütlich wird die Betriebsrichtung gewechselt ohne offensichtlich erkennbaren Grund** wie signifikant sich ändernde Windbedingungen. Bei Fragen nach den Ursachen stoßen wir auf die **Verweigerungshaltung der ACG**.

Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Airlines

Der Salzburger Flughafen ist ein Flughafen in der Stadt Salzburg und nur wenige Meter von der Staatsgrenze und nur 4 km vom Ortszentrum Freilassing entfernt. Dies führt dazu, dass wir mit **Überflughöhen von im Minimum 150m und damit entsprechende Lärmbelastungen** ertragen müssen.

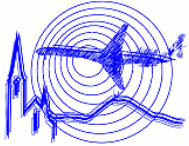
Der Salzburger Flughafen ist kein Großflughafen! Der Salzburger Flughafen versteht sich aber als Großflughafen, der nicht nur Salzburg, sondern innerhalb Österreichs auch Kärnten und Tirol, und zunehmend ganz Europa und inzwischen die ganze Welt bedient!

In der Wirtschaft gibt es das Prinzip der verursachergerechten Kostenzuordnung: **wir fordern die nutzengerechte Lastenverteilung!!!**

Das Geschäftsmodell des Flughafens sieht weitere zusätzliche Angebote vor: z.B. für knapp 10 € nach Mallorca.

Und jeglicher Ausbau, jegliche Erweiterung werden, wie es die Zahlen beweisen, über den Köpfen im Norden des Flughafens abgewickelt: wir im Norden also auch die bayerischen Anwohner, tragen mehr als 90% der Gesundheitsgefährdung durch Lärm, CO₂-Emissionen und Feinstaub.

Seit Jahrzehnten wurde **nie in die Infrastruktur** also in Landesysteme investiert, um den Norden zu entlasten. Wieso hat man das **Großprojekt Sanierung der Start und Landebahn** nicht genutzt um gleichzeitig **neue Navigationssysteme** auch im Süden einzurichten??? Es ist ja auch nicht notwendig, solange die deutsche Seite sich nicht wehrt und den Dreck schluckt. Dies liegt in der **Hauptverantwortung des AR, der Geschäftsführung und den Airlines**. Am Innsbrucker Flughafen geht es ja auch, dann können halt Maschinen mit entsprechender Ausstattung nicht landen!



Verband zum Schutze der Bevölkerung des Rupertiwinkels
gegen die Gefahren des Flughafenbetriebes Salzburg e. V.
Sitz Freilassing



Fazit:

Nach vielen Jahrzehnten hat sich trotz Verhandlungen mit der österreichischen Seite die Belastung der bayerischen Anwohner im Berchtesgadener Land von Jahr zu Jahr **verschlechtert**. Die österreichische Seite hat bisher **keine Zeichen gesetzt**, die mehr als 90%ige Belastung der bayerischen Bürger durch den kommerziellen Verkehr durch Starts nach und Landungen von Norden zu reduzieren, im Gegenteil. Anwohner in Salzburg und Umgebung und Politiker aus Salzburg wehren sich gegen für die Salzburger massiven Umverteilungen.

Deshalb fordern wir:

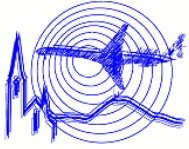
Ergänzend zu dem im Mai 2016 verabschiedeten Positionspapier müssen nach dem gemeinsamen Treffen in Wien und den Beratungen im technischen Ausschuss folgende Umsetzungsschritte erfolgen:

1. Umsetzung des technisch machbaren, also kein modifiziertes Pistennutzungskonzept als **ersten Schritt** einer „signifikanten Reduktion der Flugbewegungen über deutschem Hoheitsgebiet“ (Zitat BMVI am 22.9.2016)
2. Betrieb am Flughafen Salzburg wie an allen anderen Flughäfen: von der einen Richtung her landen und in die andere Richtung starten: dann hätten wir 50:50. Kein opposite Runway!
3. Abflug nach Norden nur bei Windstärken aus nördlichen Richtungen mit mehr als 5 kn: **nur** NO-Abflug mit frühestmöglichem Abdrehpunkt. Abschaffung NW-Abflug.
4. Deckelung der Flugbewegungen über deutschem Hoheitsgebiet (analog Innsbruck) durch
 - a. Sicherstellung, dass die im Juli eingeführten Routen (Teil des „technischen Ausschusses“) von den Airlines geflogen werden können und
 - b. diese auch vom Tower priorisiert bzw. angeboten werden.
5. Kündigung des Vertrages zur Übergabe der Flugsicherungsaufgabe an die ACG - analog Zürich.
6. Monitoring der Maßnahmen: bei fehlender signifikanter Reduktion, Forderung nach weiteren Schritten, ansonsten Konsequenzen aus dem Staatsvertrag.
7. **Wir fordern die nutzengerechte Lastenverteilung!!!** Der Schlüssel zur Umsetzung der Forderungen ist die bayerische Politik und die Bundespolitik in Berlin. Ohne die Unterstützung durch die deutschen Politiker wird eine Lösung nicht möglich sein. Hier muss aus den endlosen Lippenbekenntnissen endlich eine klare Unterstützung für uns Rupertiwinkler zu sehen sein.

All dies sind Ziele für unsere Gesundheit, für unsere Kinder und deren Zukunft und unsere Heimat!

Wehrt Euch gegen die schleichende Zerstörung unserer Heimat!

Macht mit bei unserer Demonstration für die Lebensqualität in unserer Stadt/Gemeinde!



Verband zum Schutze der Bevölkerung des Rupertiwinkels
gegen die Gefahren des Flughafenbetriebes Salzburg e. V.
Sitz Freilassing



Organisatorisches:

Am 22.09. findet in Freilassing unsere Demonstration statt. Treffpunkt ist am Rathausplatz ab 10:30 h. Der Demonstrationzug startet um 11 Uhr über die Münchener Straße bis zum Salzburger Platz zum Lobmayr-Parkplatz und von dort auf dem südlichen Radweg zur Staatsgrenze. Dort findet dann die Abschlusskundgebung gegen 12:00 Uhr statt.



Beide Verbände rufen alle Bürger im Rupertiwinkel auf, sich an der Demonstration zahlreich zu beteiligen. Je mehr Bürger an dem Demonstrationzug und an der Abschlusskundgebung teilnehmen, je eher werden die Sorgen, Nöte und Bedenken ernst genommen. Am 22.09. soll ein Zeichen gesetzt werden.